

Bezirkskunde
der
Bezirkshauptmannschaft Znaim.

Zusammengestellt von
A. Janetschek Volksschullehrer

Znaim 1899.



Im Selbstverlag des Verfassers.

Druck J. J. Stöchl, Wien VIII.

Karl Janský in Tábor (Böhmen)

sind nebst anderen, nachstehend angeführte, allgemein als sehr billig und brauchbar anerkannte Lehrmittel, Wandbilder und Diagramme erschienen und sind daselbst, sowie in jeder Buchhandlung zu haben:

Neue Physikalische Wandbilder und Diagramme. 20 in mehrfachem Farbendrucke angeführte Tafeln zur Veranschaulichung der Grundlehren der Physik und deren Anwendung im praktischen Leben. Grösse 90×63 cm; Preis einer mit festem Papier unterklebten und zum Aufhängen hergerichteten Tabelle bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 5 verschiedenen Tafeln 60 kr. Einzeln 70 kr. Zu jeder Tafel wird ein Blatt mit der entsprechenden Terminologie umsonst zugegeben. Bei Abnahme aller 20 Tafeln auf einmal (12 fl.) wird ausserdem das reich illustrierte 140 Seiten starke Buch: Krüger, „Erläuterungen zu den Physikalischen Wandbildern“ gratis zugegeben, Preis desselben für sich 1 fl.

Kurzgefasste Inhaltsübersicht der 20 Tafeln: 1. Anwendungen des Hebels. 2. Die Wagen. 3. Anwendungen der Rolle und des Wellrades. 4. Das Pendel und die Wasserräder. 5. Die angewandten schiefen Ebenen. 6. Die hydraulischen Pressen, Anwendungen des Luftdruckes. 7. Anwendungen des Luftdruckes. 8. Die Pumpen und die Feuerspritze. 9. Die stehenden Dampfmaschinen. 10. Die beweglichen Dampfmaschinen, der Destillationsapparat, der Papin'sche Topf. 11. Die Verbrennung und Heizung. 12. Die Apparate der Reibungselektricität. 13. Morse's elektromagnetischer Telegraf. 14. Die Dynamoelektrische Maschine, das elektrische Licht, die Galvanoplastik und galvanische Vergoldung. 15. Bell's Telephon, die Pfeifen. 16. Die musikalischen Instrumente. 17. Die Spiegel, Linsen, Brillen. 18. Das Mikroskop und die Fernrohre. 19. Die Brechung und die vollständige oder totale Zurückwerfung des Lichtes, die Dunkelkammer, die Zauberalaterne. Das Stereoskop. 20. Die Zerlegung des Sonnenlichtes, die Farben, ihre Arten und Aequivalente. (Ausführliche Prospekte mit verkleinerten Abbildungen gratis und franco.)

Pflanzen-Wandbilder zum naturgeschichtlichen Unterrichte in den Volks- und Bürgerschulen. 60×80 cm grosse, treu nach der Natur in reichem Farbendrucke ausgeführte Tafeln. Preis einer auf starkem Lederpapier aufgezogener Tafel bei gleichzeitiger Abnahme von mindestens 5 verschiedenen Tafeln 55 kr. Einzeln 65 kr. unaufgezogen 45 kr., einzeln 55 kr. Diese Bilder sind die billigsten unter allen ähnlichen dieser Art, und unterscheiden sich von diesen vornehmlich dadurch, dass sie nicht nur ganze Pflanzen, sondern auch sämtliche Theile derselben darstellen.

Bis jetzt sind nachstehende 60 Tafeln erschienen:

1. Türkenbund-Lilie. Schneeglöckchen. 2. Seidebast od. Kellerhals. 3. Waldföhre. Sumpfdotterblume. 5. Stiel oder Sommereiche. 6. Die Kartoffel. 7. Virginischer Tabak. 8. Hopfen. 9. Die Feuerbohne. 10. Die Tollkirsche. 11. Schwarzer Hollunder. 12. Die Kamille. 13. Baldrian. 14. Linde. 15. Spitzahorn. 16. Weisse Seerose. Gelbe Seerose. 17. Hundsrose. 18. Märzveilchen. 19. Gebauter Lein (Flasch). 20. Walderdbeere. 21. Scharfer Hahnenfuss. 22. Cypressen-Wolfsmilch. 23. Stachelbeerstrauch. 24. Wegwarte (Cichorie). 25. Gemeine Fichte, Rottanne. 26. Weizen. 27. Hafer (Ripsenhafer). 28. Geflecktes Knabenkraut. 29. Haselnusstrauch. 30. Immergrün. Glockenblume. 31. Apfelbaum. 32. Die Buche. 33. Erbse. 34. Gemeiner Hanf. 35. Weichsel. 36. Rettig, Kohlraps. 37. Wein. 38. Mohn. 39. Runkelrübe. 40. Schierling. 41. Rother Fingerhut. 42. Mais. 43. Kaffeebaum. 44. Theestrauch. 45. Baumwollstaude. 46. Heidekraut. Himmelschlüsselblume. 47. Kornblume. 48. Buchweizen. 49. Gelber Enzian. 50. Lärche. Wachholder. 51. Gartentulpe. Gartennelke. 52. Herbstzeitlose. 53. Schwarzes Bilsenkraut. 54. Stechapfel. 55. Spanischer Flieder. 56. Esche. 57. Gebräuchlicher Eibisch. 58. Luzerne (Ewiger Klee) und Wiesenklees. 59. Himbeere. 60. Rosskastanie.

Y. G. 22/2/21



Einer der fruchtbarsten und schönsten Bezirke Mährens ist der Bezirk Znaim.

I. Landschaftliches Bild.

An der Grenze des südlichsten Theiles des böhmisch-mährischen Plateaus,*) dort wo die Getreidefelder desselben in die freundlichen Weingelände Niederösterreichs übergehen, liegt die Stadt Znaim, welche selbst den vielgerieften Dichter Seume so anmuthete, dass er in seinem Spaziergange nach Syrakus sagt: »Hier möchte ich wohl wohnen, so lieblich und freundlich ist die ganze Gegend selbst unter dem Schnee.« »Das Terrain,**) auf dem die Stadt erbaut ist, fällt gegen S.-W. und W. in dunklen Gneisfelsen steil zur Thaya und dem hier in diese einmündenden Granitzbach ab, während es sich gegen S.-O. terrassenförmig zur Niederung herabsenkt. Diese Lage der Stadt in Verbindung mit den Resten mittelalterlicher Bauten, deren graues Mauerwerk und trotzig Thürme sich von den in nächster Nähe davon errichteten neuen Gebäuden seltsam abheben, mit den dem Felsen abgerungenen Spazierwegen und den vielen Zier- und Weingärten gewährt einen Herz und Auge erfreuenden Anblick.«

Eine reizende Aussicht gewährt der Bräuhausgarten der Stadt. Von hier aus übersieht man die ganze Gegend, die in einer Höhe von 45 m die Thaya übersetzende Eisenbahnbrücke der Nordwestbahn, reichbebaute Gelände, das grossartige Gebäude von Klosterbruck, den sagenhaften Rabenstein (eine Masse gewaltiger Felsentrümmer) und die hochgelegene freundliche Probstei Pöltenberg.

Das Thayathal von Znaim aufwärts ist durch viele Naturschönheiten ausgezeichnet. Die Thaya schlängelt sich bald zwischen steil abstürzenden nackten Felsen, bald wieder zwischen bewaldeten Bergrücken dahin, während von den Thalhöhen Burgen und Schlösser auf den Wasserspiegel niederschauen, wie Neuhäusel, Hardegg, Frain, Vötau, Freistein.

Als der Glanzpunkt des Thayathales kann Frain bezeichnet werden. Auf einem 145 m hohen, senkrecht zum Flusse abfallenden und auf drei Seiten unzugänglichen Felsen steht ein prächtiges Schloss, welches auf den Resten der alten Burg im vorigen Jahrhunderte erbaut wurde. Die Aussicht von der Höhe des Schlosses auf das von hohen und steilen Bergen eingeschlossene Thal, den reizend gelegenen Marktflecken und auf die mit dunklen Wäldern bedeckten Höhen der Umgebung ist wunderschön.

*) Hochebene. **) Gelände.

Verlässt man das Thayathal und durchwandert die Hochflächen, so kann man es kaum glauben, dass man sich in der Nähe einer so schönen Landschaft, wie eben beschrieben, befindet; so einförmig ist die ganze Gegend. Welliges Hügelland ohne ausgesprochene Erhebungen, infolge dessen sich nirgends ein bedeutender Gesichtskreis eröffnet. Die niedrigen und kurzen Bergrücken und deren sanfte Abdachungen sind entweder gleich dem übrigen Boden bebaut oder tragen dunkle Nadelwälder. Von Znaim an aber erweitert sich ganz die Landschaft. Die Ufer der Thaya verflachen sich und bilden die Thayaebene, welche im Gegensatze zur Hochfläche ein wesentlich anderes Bild dem Beschauer bietet. Wald und Heide verschwinden und das Auge schweift über fruchtbares Acker- und Gartenland. Grossangelegte Ortschaften, mit über 2000 Einwohnern, verrathen den Wohlstand dieser Gegend.

II. Grösse.

Der Znaimer Bezirk umfasst einen Flächeninhalt von 1058 Quadratmyriameter oder 1058 km² oder 105800 ha, er ist von allen 34 Bezirken Mährens in Bezug auf den Flächeninhalt der grösste.

1. Längenberechnung.

Auf beiliegender Karte ist 1 km =  oder 1 cm  = 2 1/2 km.
Anwendung auf der Karte:

Die Entfernung von Grussbach nach Stallek beträgt auf der Karte 20 cm, somit in Wirklichkeit 20 × 2 1/2 km = 50 km.

Die Entfernung von Niklowitz nach Gnadlersdorf beträgt auf der Karte 8 cm, somit in Wirklichkeit 8 × 2 1/2 km = 20 km.

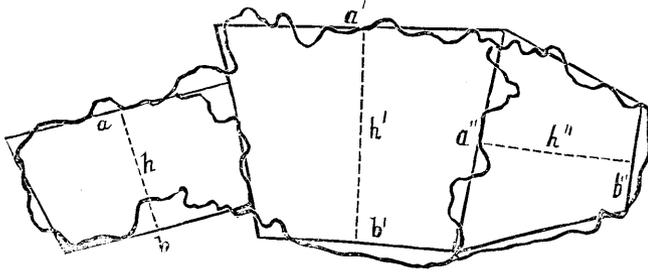
1 km = 1/4 Gehstunde, 4 km = 1 Stunde.

Fragen: 1. Wie gross ist die Entfernung des Ortes Höflein von Znaim auf der Karte? (Zum Messen bedient man sich eines Papierstreifens, den man in cm eintheilt.) 2. Uebertraget diese Entfernung in die Wirklichkeit. 3. Bestimmt ebenso die Entfernungen: Von Znaim nach Vöttau, Jaispitz, Hosterlitz, Gerstenfeld.

2. Flächenberechnung.

Auf der beiliegenden Karte ist  = 1 km² oder 1 cm²  = 6 1/4 km² = 6.25 km².

Um den Flächeninhalt annähernd zu berechnen, zerlegen wir uns das Bild des Bezirkes in geometrische leicht zu berechnende Figuren, u. zw. in 3 Trapeze, berechnen nach der Formel: $Fl = (a+b) \frac{h}{2}$ jedes der 3 Trapeze und summieren diese Zahlen. (Natürlich ist diese Rechnung wegen der ausgeboogenen Grenzen nicht genau.)



Berechnung des Flächeninhaltes von Znaim.

Die Seite a' = auf der Karte $10 \text{ cm} = 10 \times 2\frac{1}{2} \text{ km} = 25 \text{ km}$.

„ „ b' = „ „ „ $8 \text{ „} = 8 \times 2\frac{1}{2} \text{ „} = 18 \text{ „}$

Die Höhe h' = „ „ „ $10 \text{ „} = 10 \times 2\frac{1}{2} \text{ „} = 25 \text{ „}$

$$Fl = \frac{(a'+b')}{2} \cdot \frac{h'}{2} = \frac{(25+18)}{2} \cdot \frac{25}{2} = \frac{43 \times 25}{2} = \frac{1075}{2} = 538 \text{ km}^2.$$

Aufgabe: Berechnet ebenso den Flächeninhalt des Bezirkes Frain und Joslowitz.

III. Grenzen.

Der Bezirk Znaim grenzt im N an den Kromauer und Budwitzer im W an den Budwitzer, im O an den Nikolsburger Bezirk und im S an Niederösterreich.

Fragen: Welche Ortschaften liegen an der Grenze des Nikolsburger Bezirkes? welche an der Grenze des Kromauer und Budwitzer Bezirkes? Nennet alle Ortschaften, die an der Grenze von Nied.-Österreich liegen.

IV. Bodengestalt.

Wie schon anfangs bei der landschaftlichen Schilderung erwähnt worden ist, bildet der Znaimer Bezirk den südlichsten Theil des böhmisch-mährischen Plateaus. Es müssen unterschieden werden: Das Thayathal, die Hochfläche und die Niederung, Thayaebene, und Jaispitzbachtal. Die Stadt Znaim liegt an der Übergangsstelle einer höheren Bodenform in die niedere. Während Znaim eine Seehöhe von 265 m hat, liegen die Orte im westlichen Theile des Bezirkes Vöttau 460 m, Grussbach im östlichen Theile dagegen 179 m über dem Meere. Das Thayathal ist bereits geschildert worden. Die Hochflächen bilden ein einförmiges, welliges Hügelland ohne eigentliche Erhebungen. Der höchste Punkt im Znaimer Bezirke ist der Mühlberg bei Frain (507 m hoch), der niedrigste Punkt der Austritt der Thaya (179 m). Von Znaim an verflachen sich die Ufer der Thaya und bilden die fruchtbare Thayaebene. Das Jaispitzbachtal von Zerotitz an ist ebenfalls sehr fruchtbar.

Fragen: An welcher Grenze liegt die Stadt Znaim? Um wie viel m liegt Vöttau höher als Znaim? Um wie viel m liegt Vöttau höher als Grussbach? Um wie viel m liegt Znaim höher als Grussbach? Suchet den Mühlberg auf? wie hoch ist er?

V. Geologische Verhältnisse.

Das führende Grundgestein ist grauer Gneis, das eigentliche Gerüst der ganzen Scholle, der in den Schluchten, Steinbrüchen und an vielen Thalwänden zutage tritt. Auf den meisten Strassen begegnet man ihm als Schotterstein. Er steht in Schichten, die oft stark geneigt sind, ist meistens schiefrig, weshalb er auch als Baustein verwendet wird, verwittert sehr leicht und ist der Thätigkeit des Wassers und dem Einflusse der Atmosphäre sehr leicht zugänglich. Die leicht gewellte Fläche des Plateaus erhält durch ihn ihren eigentlichen Charakter. (Lesestück 113, Gesteine und Felsarten).

Bei Brenditz und Winau finden sich Lager von Kaolin oder Porzellanerde, einem Verwitterungsproducte feldspatführender Gesteine vor, und ruht hierauf die Thonwarenindustrie der Znaimer Gegend.

Fragen: 1. Welche Gesteinsart findet sich im Znaimer Bezirke als Gerüst der Scholle vor? 2. Wozu wird dieser Stein verwendet? 3. Wo findet sich Kaolin vor? 4. Wozu wird diese verwendet.

VI. Gewässer.

1. Die Thaya. Sie entsteht aus der mährischen und österreichischen Thaya; bei der niederösterreichischen Stadt Rabs vereinigen sich beide Quellflüsse und führen nunmehr den Namen Thaya. Diese betritt den Znaimer Bezirk in der Nähe von Freistein und durchfließt denselben in der Richtung von W nach O. Steile, meist unzugängliche Ufer, von bewaldeten Höhen umgeben, engen ihren Lauf ein. Bei dem uralten Vöttau erhält sie den Schelletauer Bach und fließt in vielen Krümmungen an dem schön gelegenen Frain vorüber, bildet 3 km südlich von Frain ab die Landesgrenze zwischen Mähren und Niederösterreich bis in die Nähe von Gnadersdorf. Nun wendet sie sich gegen Norden, fließt bei Znaim vorüber und verlässt den Bezirk in der Nähe von Grussbach, fließt, nachdem sie die Schwarzawa und Iglawa aufgenommen hat, um die Polauer Berge herum, bei Eisgrub und Lundenburg vorüber und mündet bei Hohenau in Nied.-Österr. in die March. Charakteristisch für den Lauf der Thaya sind: Das erste Südknie bei Rabs, das erste Nordknie bei Vöttau, das zweite Süd- und Nordknie bei Znaim, das dritte Südknie bei Laa und die grosse nördliche Ausbiegung zwischen Laa und der Mündung bei Hohenau.

2. Der Jaispitzbach fließt parallel mit dem Hauptflusse und mündet ausserhalb des Znaimer Bezirkes (bei Fröllersdorf) in die Thaya. Der Jaispitzbach ist in seinem Oberlaufe von Hügeln und Felsen eingeschlossen; von Zerotitz an verflachen sich seine Ufer und bilden das fruchtbare Jaispitzbachthal. Dieser Bach führt zuweilen solche Wassermassen, dass dieselben das in seinem Mittellaufe viel zu enge und versandete Bett verlassen und die Gegend um Prossmeritz und Lechwitz überschwemmen. Im Jahre 1894 hat man nun begonnen diesen Wildbach zu verbauen. Oberhalb Jaispitz wurde ein Stauweiher mit einem Kostenaufwande von 200.000 fl. erbaut und innerhalb 4 Jahren 1897 vollendet. Im Jahre 1897 hatte nun derselbe die Probe bestanden, indem er die

ganze Wassermasse der Sommerregen oberhalb Jaispitz zurückhielt und eine Überschwemmung in den genannten Gegenden verhinderte. Die gewaltige Mauer, welche das etwa 120 m breite Thalbett des Jaispitzbaches hier absperrt, hat bei einem Fundamente von 12 m, eine Höhe von 14 m über dem Wasserspiegel und einen Cubikinhalt von 12.000 m³. Die Wassermenge, welche zurückgehalten werden kann, beträgt 600.000 m³ und wird durch gewaltige Schleussen abgelassen. Ein Flussbett, das 6 m breit und 3 m hoch wäre, müsste 34 km lang sein, um diese Wassermenge zu fassen.

3. Stehende Gewässer. Im Bezirke sind nur zwei grössere Teiche, u. zw. bei Plenkowitz (20 ha) und Wolframitzkirchen (12 ha), welche der Stadtgemeinde Znaim gehören und zur Fischzucht verwendet werden.

Fragen: 1. Wo liegen die Quellen der Thaya in Mähren? (Teltsch) 2. Wo vereinigen sich beide Quellflüsse? 3. Wo betritt die Thaya den Znaimer Bezirk? (Freistein.) 4. Wo bildet die Thaya die meisten Krümmungen? 5. Wie sind die Ufer der Thaya von Freistein bis Znaim beschaffen? (Tiefeingschnittene Steilufer.) 6. Wie sind die Ufer von Znaim an bis zur Mündung beschaffen? (Flachufer.) 7. Suchet kleinere Gewässer des Bezirkes auf? (Thaya: Schelletauerbach, Vöttau; — Granitzbach, Pölsenberg; — Danischbach, Zulb, Joslowitz. Jaispitzbach: Plenkowitzbach; — Winauerbach; — Skalitzbach, Olkowitz).

VII. Klima.

Der Bezirk hat im ganzen ein mildes Klima, doch machen sich im westlichen und im nördlichen Theile (Frain, Jaispitz) Merkmale eines rauheren Klimas bemerkbar, indem die mittlere Jahrestemperatur dieser Gegenden gegen die der Znaimer und Joslowitzer Gegend um fast 2° C abnimmt. Allein auch die Vegetation, das Wachsthum der Pflanzenwelt, ist eine wesentlich verschiedene. Während im Joslowitzer und dem grössten Theile des Znaimer Bezirkes der Weinstock, viel und gutes Obst gedeiht und reift, trifft dies für die genannten Gegenden nicht zu. Der ganze Frainer Bezirk hat keinen Weinbau und im Znaimer Bezirke bilden die Grenzen des Weingebietes Baumöhl, Edmitz, Brenditz, Winau, Niklowitz. Auch die Ernte ist nicht gleich und beginnt in der nördlichen und westlichen Gegend um 8 Tage später als im Süden.

Tabelle zu den klimatischen Verhältnissen (1896).

Ort	Seehöhe m	Mittlere Jahrestemp. in Celsius °	Zahl der Tage mit Niederschlag	Nieder- schlagsmenge mm	Zahl der Gewitter	Wind- richtung
Grussbach	179	8.5	99	493	15	Vorherrschende Windrichtung ist die N.-W. u. S.-O.
Znaim	265	8	159	449	5	
Jaispitz	361	6.8	92	579	13	
Frain	400	6.8	85	505	9	

In Znaim, Grussbach, Frain und Jaispitz sind meteorologische Beobachtungsstationen. In diesen wird regelmässig dreimal die Tagestemperatur gemessen und verzeichnet, die Windrichtung, die Zahl der Gewitter und Regentage eingetragen und die Niederschläge, die Regenmenge, gemessen. Zu letzterem Zwecke ist auf einem freien Platze in einer Höhe von 2 m ein Blechfass angebracht. Ist nun ein Thau gefallen, hat es geregnet oder geschneit, so wird die in dem Gefässe sich angesammelte Feuchtigkeit nach mm gemessen, verzeichnet, jährlich summiert und giebt also die Niederschlagsmenge an.

Fragen: Welcher Theil des Znaimer Bezirkes hat ein rauheres Klima? — Wovon hängt das Wachstum der Pflanzen ab? — Welche Windrichtung herrscht in unserem Bezirke vor? — Wie bestimmt man die Regenmenge des Jahres?

VIII. Wirtschaftliche Verhältnisse.

Für den ganzen Znaimer Landbezirk bildet der Ackerbau und die Viehzucht einen Haupterwerbszweig, indem sich mehr als 9 Zehntel der Gesamtbevölkerung mit der Landwirtschaft beschäftigen.

Von der Gesamtfläche sind: Ackerland = 70.586 ha, Weingärten = 2282 ha, Wiesen = 2012 ha, Gärten 2025 ha, Hutweiden = 4637 ha, Wald = 16006 ha, Teiche = 58 ha.

1. Pflanzenreich.

Tabelle zu den Ernteverhältnissen 1898:

Culturgattung	Mass	B e z i r k			Culturgattung	Mass	B e z i r k		
		Frain	Joslo- witz	Znaim			Frain	Joslo- witz	Znaim
Weizen	q	13024	47558	91482	Anis, Fenchel,				
Korn	q	38678	45078	85541	Kümmel	q	—	138	394
Gerste	q	11760	34816	65728	Kartoffeln	hl	255800	328900	589375
Hafer	q	22032	21096	53185	Kraut	Schok	2000	6000	21250
Mais	q	—	5990	3896	Zuckerrüben	q	—	204750	303150
Hirse	hl	—	6300	8700	Futterrüben	q	60000	34400	75600
Buchweizen	hl	—	360	1190	Kleesamen	hl	20	16	40
Erbsen	hl	840	1140	3500	Kleeheu	q	25110	45900	85200
Linsen	hl	960	1980	5600	Mengfutter	q	3360	20700	29120
Fisolen	hl	180	700	2800	Wiesenheu	q	36652	20468	32160
Sauwicke	hl	975	2040	7080	Wein	hl	—	9100	6728
Raps	hl	—	400	975	Kernobst	q	1170	2750	2480
Flachs (Samen)	q	1000	—	—	Steinobst	q	1368	1950	5400
Flachs (Bast)	q	5000	—	—	Gemüse	q	750	4800	94475
					Mohn	q	—	—	114

Aufgabe: Berechnet den Geldwert der Halmfrüchte für jeden Bezirk, wenn: 1 q Weizen 9 fl., 1 q Korn 7 fl., 1 q Gerste 8 fl., 1 q Hafer 6 ff. kostet.

Forstwirtschaft.

Die Wälder liefern: Tannen-, Fichten-, Eichen- und Buchenholz, decken jedoch den Bedarf nicht, so dass Brenn-, Zeug- und Bauholz eingeführt werden muss.

2. Thierreich.

a) Die Rindviehzucht genügt nicht nur dem localen Bedarf, sondern es werden jährlich an 2000 Stück Schlacht- und Nutzvieh nach Mähren, Böhmen und Wien ausgeführt. Im Jahre 1890 zählte man rund 26.000 Rinder. Auf den Viehmärkten des Bezirkes mit Einschluss der Stadt Znaim (30 Markttag), werden durchschnittlich jährlich 17.000 Rinder aufgetrieben.

b) Die Pferdezucht dient nur dem localen Bedarf; im Jahre 1890 zählte man 6500 Pferde.

c) Schaf- und Ziegenzucht unbedeutend, bedeutender dagegen Schweine- und Geflügelzucht.

d) Bienenzucht im Zunehmen.

e) Jagd.

Im Jahre 1897 gelangten zum Abschlusse:

1. Nutzwild.

- a) Haarwild: Edelwild 66, Rehe 551, Hasen 20.514.
b) Federwild: Birkwild 22, Rebhühner 10.144, Wachteln 847, Wachtelkönige 28, Fasane 1698, Trappen 1, Kibitze 1, Waldschnepfen 100, Wasserhühner 37, Wildgänse 2, Wildenten 130, Wildtauben 25.

2. Raubwild.

- a) Haarwild: Marder und Iltis 618, Eichhörnchen 783, Hamster 15, Fischotter 6, Dachse 18, Kaninchen 5.100.
b) Federwild: Adler 1, Falken 248, Geier 203, Sperber 446, Fischreiher 6, Gabelreiher, Milane, Komorane 35, Uhu 14, Elstern 625, Raben 491, Krähen, Eulen 1.366, Dorndreher 46.

f) Fischzucht: In den Gewässern finden sich vor: Aale, Barsche, Hechte, Karpfen, Schleihen.

3. Mineralreich.

Wie schon (V. Geologische Verhältnisse) erwähnt wurde, ist der Bezirk arm an Mineralien. Das führende Grundgestein ist grauer Gneis, welcher als Strassenschotter und Baustein verwendet wird. An Industriegesteinen findet sich nur die Kaolin- oder Porzellanerde vor (Brenditz Winau), worauf die Thonindustrie der Znaimer Gegend beruht.

Fragen: 1. Welche Getreidearten werden in unserem Bezirke angebaut? 2. Welche Hülsen- und welche Hackfrüchte? 3. Wo gedeiht Wein? 4. Welche Gemüseart gedeiht besonders in der Umgebung von Znaim (Gurke)? 5. Welches Obst gedeiht in eurem Heimatsorte? 6. Welches nutzbare Haarwild kommt in unserer Gegend vor? 7. Welches Raubwild kommt bei uns vor? 8. Welche Fische kommen in unseren Gewässern vor? 9. Welche Nadel- und welche Laubbäume kommen bei uns vor? 10. Wo sind Kaolinlager?

IX. Industrie.

(Verarbeitung von Rohstoffen des Thier-, Pflanzen- und Mineralreiches.)

1. Thonwaarenfabriken: Schattau, Znaim, Kravska, Frain.
2. Zuckerfabriken: Grussbach, Selletitz.
3. Malzfabriken und Bierbrauereien: Znaim, Hödnitz.

4. Brandweinfabriken: Znaim.
5. Conservenfabriken: Znaim.
6. Wasser- und Dampfmaschinen: zusammen 20.
7. Seidenbandfabriken: Frain.
8. Ringöfen: Znaim, Grussbach.
9. Lederfabrik: Znaim.
10. Lampenfabrik: Znaim.

Fragen: 1. Was versteht man unter Industrie? 2. Welche Rohproducte verarbeiten die Thonfabriken? 3. Welche die Zucker- und Brandweinfabriken? 4. Wo sind Seidenfabriken? 5. Welche Erzeugnisse verarbeiten die Conservenfabriken? (Gurken, Paradeisäpfel und Kraut werden in Fässern und Gläsern conservirt, durch geeignete Behandlung haltbar gemacht.)

X. Handel.

Znaim ist eine bedeutende Handelstadt. Ausgeführt wird: Getreide, Wein, Obst, Gemüsepflanzen, besonders die Znaimer Gurken, ferner Geflügel, Eier, Butter, Milch. Einen wichtigen Ausfuhrartikel bilden die Industrieerzeugnisse: die Schattauer Klinkersteine, Bier und Brandwein.

Einige Zahlen, entnommen aus dem Berichte für das Jahr 1898 über den Handel in Znaimer Gurken, Paradeisäpfel, Gemüse, Obst, der südmährischen landwirtschaftlichen Blätter, mögen hier angeführt werden, aus denen man die grosse Bedeutung des Handels für den Znaimer Bezirk entnehmen kann.

So wurden ausgeführt im Jahre 1898: grüne Gurken 283 Waggons à 100 q = 28300 q, gesäuerte Gurken 437 Waggons à 100 q = 43700 q, Paradeisäpfel 80 Waggons à 100 q = 8000 q, Kraut 28 Waggons à 100 q = 2800 q, Zwiebel, Petersilie, Kohl, Salat 48 Waggons à 100 q = 4800 q, Kirschen 138 Waggons à 100 q = 13800 q, Marillen, Pflaumen, Weintrauben 121 Waggons à 100 q = 12100 q; zusammen 1135 Waggons mit 113500 q. Zur Beförderung dieser Artikel waren 47 Güterzüge nothwendig. Der Geldwert dieser Artikel beträgt mehr als 1 Million Gulden.

Fragen: Welche Producte des Bezirkes werden ausgeführt? 2. Nennet Producte aus dem Pflanzenreiche, welche eingeführt werden? (Kaffee, Colonialwaren, Gewürze, Oel). 3. Nennet Producte aus dem Mineralreiche, welche eingeführt werden? (Salz, Petroleum, Steinkohle.)

Aufgabe: Berechne den Geldeswert obiger Artikel bei folgenden Preisen: 1 q grüne Gurken 5 fl., 1 q gesäuerte Gurken 10 fl., 1 q Paradeisäpfel 10 fl., 1 q Kraut 5 fl., 1 q Zwiebel, Petersilie, Salat 8 fl., 1 q Kirschen 20 fl., 1 q Marillen, Weintrauben u. s. w. 20 fl.

XI. Strassen.

1. Kunststrassen (Eisenbahnen).

- a) Die Nordwestbahn, von Wien über Znaim, Iglau, Prag, wurde erbaut im Jahre 1867, über die Thaya führt eine 45 m hohe Brücke bei Znaim, Stationen: Schattau, Znaim, Žerutek, Schönwald.

b) Die Staatsbahn, von Wien über Grussbach nach Znaim und Brünn, erbaut 1870. Stationen: Znaim, Mühlfraun, Hödnitz, Possitz, Grussbach, Frischau.

2. Landstrassen.

a) Kaiserstrassen:

1. Von Wien über Znaim, Iglau, Prag (erbaut unter der Regierung Maria Theresia 1752).

2. Von Znaim nach Brünn (erbaut unter der Regierung Kaiser Franz II. im Jahre 1804).

b) Bezirksstrassen.

Der ganze Bezirk hat ein entsprechend verzweigtes Strassennetz. Die Gesamtlänge desselben betrug im Jahre 1873 150 km, mit Schluss des Jahres 1898 jedoch 350 km, so dass im Laufe von 25 Jahren 200 km ausgebaut worden sind, wovon auf den Znaimer Bezirk allein 132 km entfallen.

Strassenausschuss: Der Ausbau, sowie die Erhaltung der Bezirksstrassen, wird von einem Strassenausschusse brsorgt. In jedem der 3 Gerichtsbezirke besteht ein Strassenausschuss von je 11 Mitgliedern, welche von den Gemeindevertretungen auf 6 Jahre gewählt werden.

Fragen: 1. Nennet alle Ortschaften im Bezirke, die an der Wiener und Brünner Reichsstrasse liegen? 2. Welche Eisenbahnstationen liegen im Bezirke?

XII. Verwaltung.

Der Znaimer Bezirk wird in 3 Gerichtsbezirke: Znaim, Joslowitz, Frain, eingetheilt. An der Spitze des Bezirkes steht die k. k. Bezirkshauptmannschaft (Lesestück: 190. Bezirk und Land).

Landtag. In den Landtag entsendet der Bezirk zwei Vertreter, die Stadt Znaim und der Landbezirk je einen.

Reichsrath. In den Reichsrath werden drei Vertreter entsendet u. zw. die Stadt Znaim, der Landbezirk und die allgemeine Wählerklasse je einen Vertreter. Die Wahl gilt auf 6 Jahre.

XIII. Sanitätswesen.

Der Landbezirk zerfällt in 23 Districte mit 23 Aerzten u. zw.: Frain 4, Joslowitz 7 und Znaim 12 Districte mit ebensovielen Aerzten. Die Stadt Znaim hat 16 Aerzte und 2 Thierärzte.

XIV. Geistige Cultur.

1. Religionsbekenntnisse. (Die Stadt Znaim.)

- a) Zur röm.-kath. Religion bekennen sich 94% der Bevölkerung mit 13.700 Seelen, b) israelit. Religion 5% mit 674 Seelen, c) evangel. Religion 1% mit 130 Seelen, d) Andersgläubige 12 Seelen.

(Der Landbezirk). a) Röm.-kath. Religion 99% mit rund 77.600 Seelen, b) israelit. Religion 1% 800 Seelen, c) Andersgläubige, (Evangelische, Griechische, Altkatholiken) zählt der Bezirk 94 Seelen.

2. Schulwesen des Bezirkes. (Die Stadt Znaim.)

- a) Mittelschulen: K. k. Staats-Gymnasium, Landes-Oberrealschule.
 b) Fachschulen: K. k. Fachschule für Thonindustrie, Landes Acker- und Weinbauschule.
 c) Volksschulen: Knaben- und Mädchen-Bürgerschule, 6 Volksschulen mit 39 Abtheilungen, eine VI Cl. Privat-Mädchen-Volksschule, eine V Cl. böhmische Privat-Volksschule, zusammen mit 1650 Schülern, so dass auf eine Lehrkraft 57 Schüler entfallen.

(Der Landbezirk.) 67 deutsche Volksschulen in 142 Classen mit rund 10.000 Schülern, auf einen Lehrer entfallen 71 Schüler, 21 böhmische Volksschulen in 38 Cl., mit 2800 Schülern, auf 1 Lehrer entfallen 75 Schüler und 1 utraq. Volksschule in 2 Cl. mit 140 Schülern. Zusammen: 89 Volksschulen in 182 Classen mit rund 13.000 Schülern, auf eine Lehrkraft kommen 72 Schüler.

XV. Einwohner.

1. Bevölkerungsdichte. a) Für die Stadt Znaim, deren Gemeindegebiet 6 Km² umfasst, beträgt die Dichte 2450 Einwohner auf 1 Km². b) Im Landbezirke kommen 68 Einwohner auf 1 Km². (Der am stärksten bevölkerte Bezirk Mährens ist der Bezirk Mistek, wo auf 1 Km² = 170 Einwohner entfallen.) Der am schwächsten bewohnte Bezirk ist Iglau mit 40 Einwohner auf 1 Km².

2. Nationalität. a) Die Stadt Znaim zählt laut der Volkszählung 1890 rund 14.500 Einwohner. Davon deutsch: 12.700 = 88%, — und böhmisch: 1800 = 12%, — b) Der Landbezirk zählt laut der Volkszählung 1890 rund 71.470 Einwohner, davon deutsch: 54.200 = 76% — und böhmisch: 17.080 = 24%, welche in 110 Ortschaften, u. zw 1 Stadt, 15 Märkten und 94 Dörfern wohnen.

Zusammenstellung.

Die Stadt Znaim

Zahl der Einwohner	Nationalität						Religion						
	Deutsch	%	böhm.	%	andere	%	R.-K.	%	Evang.	%	Israel.	%	And.
14.516	12.712	88	1.799	12	7	—	13.700	94	130	1	674	5	12

Der Landbezirk

Zahl der Einwohner	Nationalität						Religion					
	Deutsch	%	böhm.	%	andere	%	R.-K.	%	Israel.	%	Andere	%
71.470	54.200	76	17.080	24	164	—	70.600	99	800	1	94	—

XVI. Berühmte Männer des Bezirkes.

Prokop Diwisch, Pfarrer in Brenditz bei Znaim (geb. 1698, gestorben zu Brenditz 1765) gilt als der Erfinder des Blitzableiters, da er einige Jahre vor Franklin einen solchen vor seiner Pfarre in Brenditz errichtet hatte. Die Stadt Znaim nannte nach ihm einen Platz und ehrte so das Andenken diesen grossen Mannes.

P. Clemens Maria Hofbauer, General-Vicar der Congregation des allerheiligsten Erlösers, geboren in Tasswitz am 26. December 1751, gestorben zu Wien am 15. März 1820. Die Gemeinde Tasswitz ehrte sein Andenken durch Anbringung einer Gedenktafel auf dessen Geburtshause Nr. 34 in Tasswitz. Die Bedeutung dieses ehrwürdigen Mannes geht hervor aus dem Bittgesuche, welches Seine k. u. k. apostolische Majestät Kaiser Franz Josef I., behufs der Seligsprechung an den heiligen Stuhl unterm 7. April 1865 gelangen liess, worin Er Sr. Heiligkeit schrieb: »es sei ein heisses Verlangen Aller, denen das Gedeihen der heil. Religion und des christlichen Lebens am Herzen liegt, dass P. Clemens Maria Hofbauer, der sich durch Seeleneifer und Sitteneinheit ausgezeichnet hat, der in Oesterreich geboren ist, und nach langer Arbeit im Weinberge des Herrn sein Leben in der Hauptstadt Wien im Rufe der Heiligkeit beschlossen hat, in die Zahl der Heiligen aufgenommen werde.

Karl Postel, geboren am 3. März 1773 zu Poppitz bei Znaim gestorben am 26. März 1864 in der Schweiz. Im Jahre 1823 wanderte er nach Amerika aus, wirkte dort unter dem Namen Charles Sealsfield und erwarb durch seine Romane: »Der Legitime und der Republikaner«, »Mexiko im Jahre 1812«, Lebensbilder aus der östlichen Hemisphäre«, »Kajüttenbuch«, Süden in Norden«, grossen Ruhm. Sealsfield ist unübertrefflich durch die Naturwahrheit und Pracht der Schilderungen, mit welchen er dem Leser die fremde Welt des Westens vor Augen zu zaubern weiss, sowie auch durch die hinreissende Kraft, mit der er Menschen und Völker charakterisiert. Die Heimatgemeinde hat das schlichte Bauernhaus, sein Geburtshaus, mit einer marmornen Gedenktafel geschmückt, und die Stadt Znaim des Dichters wohlgelungene Bronzebüste auf einem schönen Platze inmitten freundlicher Anlagen aufgestellt.

Oberst Karl Kopal. In den heissen Kämpfen in Italien 1848, focht als einer der tapfersten Oberst Karl Kopal, geboren 1788 in Schidrovitz bei Znaim, der unter den Augen Radetzky's, am 6. Mai 1848, den Friedhof von Santa Lucia mit dem 10. Jägerbataillon gegen den Feind unerschrocken vertheidigte und in entscheidender Weise zum Gewinn des Tages beitrug. Beim Sturm auf den Monte Berico bei Vicenza tödtlich verwundet, schloss der wackere Kriegsmann am 17. Juni 1848 sein pflichttreues Leben. Die Stadt Znaim errichtete diesen Patrioten ein schönes Denkmal auf dem Kopalplatze.

XVII. Geschichtliches.

(Bei der Behandlung der bezüglich geschichtlichen Lesestücke zu ergänzen.)

Aus Herbst's: »Kurze Geschichte der Stadt Znaim.«

(197. Karl der Grosse und die Avaren.)

Nach Beendigung des Krieges 790 zog Karl durch unsere Gegenden und Böhmen nach Regensburg zurück.

(198. Der erste Kreuzzug.)

(Sie wählten den Landweg über Ungarn nach Constantinopel, fanden aber theils auf diesem Wege, theils auf der weiteren Fahrt in Kleinasien den Tod.)

Auf ihrem Marsche plünderten sie die in dem damaligen Burgflecken (Znaim) ansässigen Juden und suchten sie unter Androhung des Todes zur Annahme der Taufe zu zwingen, was vor allem die reicheren Juden veranlasste, nach Böhmen und Ungarn auszuwandern.

(202. Das Haus Habsburg in Österreich.)

(Als er später von neuem zu den Waffen griff, verlor er auf dem Marchfelde Schlacht und Leben.)

Rudolf gab Befehl, den Leichnam des getödteten Königs Ottokar II. zu waschen und auf einer erhöhten Stätte sorgfältig zu bewachen, auf dass jedermann von dem Tode des Königs sich überzeuge. Die Leiche wurde nach Wien gebracht, dort einbalsamiert, in feine Linnen und Purpur gehüllt und durch 30 Wochen auf dem Schaubette mit unbedecktem Antlitze ausgestellt. Erst dann übergab man auf Bitten der böhmischen Königin den Leichnam böhmischen Herren, und diese brachten ihn um die Osterzeit 1279 vorerst zu den Minoritten nach Znaim. Hier ruhte Ottokar 18 Jahre in der stillen Gruft des Klosters, bis er im Jahre 1296 in der Veitskirche in Prag bestattet wurde. Ottokar hat für die Stadt Znaim viel gethan. Unter ihm wurde die Stadt, welche sein Grossvater Ottokar I. neu gegründet hatte, mit festen Mauern und Thürmen umgeben und der Bau des Rathhauses begonnen 1260; auch wurden durch ihn die Klosterstiftungen erweitert und durch Gründung eines neuen Klosters vermehrt.

Nach der Schlacht am Marchfelde zog der siegreiche Rudolf von Habsburg nach Mähren. In seinem Feldlager zu Eibenschitz erschien eine Gesandtschaft der Stadt Znaim, welche Rudolf freiwillige Unterwerfung und Treue für die Zukunft anbot. Sie wurde huldreich empfangen und nicht nur reichlich beschenkt, sondern auch mit vielen Vorrechten begabt. Nach abgeschlossenem Frieden nahm Rudolf seinen Weg über Znaim nach Wien zurück.

(205. Karl IV. 1347—1378.)

Karl IV. hat auch für die Stadt Znaim viel gethan. Als König von Böhmen bestätigte er alle Rechte der Stadt. Er ist auch der Erbauer der St. Niklaskirche.

(213. Der dreissigjährige Krieg.)

Im Jahre 1645 am 17. März, rückten gegen 3000 Schweden von Nied.-Österreich gegen Znaim heran; Feindliche Trompeter forderten die Stadt zur Übergabe auf, widrigens dieselbe binnen 24 Stunden in Asche

gelegt werden würde. Des Commandanten abweisende Antwort lautete: »Die Stadt wolle sich bis auf den letzten Blutstropfen vertheidigen und den von Sr. Majestät zugesicherten Entsatz gewärtigen.«

Pölsenberg, Bruck und Tesswitz wurden von den Schweden besetzt und die Feinde schickten sich zum Sturme an. Nun wurden die Vorstädte in Brand gesetzt, deren Mauern zerstört, damit der Feind keinen Schutz finden könne; doch am 20. März zogen sich die Schweden nordwärts zurück. Freude erfüllte die durch den Waffendienst erschöpfte Bürgerschaft: in der Meinung, die Gefahr sei vorüber, wurde der Adel mit seiner Dienerschaft entlassen. Aber zwei Tage später langte der schwedische Oberbefehlshaber Torstensohn mit der ganzen Schwedenmacht von Iglau heran, umschloss die Stadt und forderte sie zur Übergabe auf. Die Stadt war nur schwach besetzt; wo zur Besetzung der Wälle und Werke 10 Mann erforderlich waren, konnten nur 3 gestellt werden, trotzdem erklärte aber Bürgermeister Nimmervoll: »Die Stadt sei wohl schwach besetzt, aber die Bürger müssen thun, was treuen Unterthanen und ehrlichen Leuten zu thun gebürt und wollen nichts gegen Se. Majestät geschehen lassen.« Und der von den Vertheidigungsposten abberufene Rath, der Ausschuss und die Bürgerschaft, soviel deren in Eile zusammen kommen konnten und im Rathhause versammelt waren, gab folgende Antwort in Anwesenheit der Commandanten und der Geistlichkeit: »So leicht soll Znaim nicht dem Feinde übergeben werden, wir wollen uns lieber bis auf den letzten Blutstropfen vertheidigen, als dass wir nach dem Beispiele anderer Städte von dem Feinde mit Weib und Kind in das äusserste Verderben gestürzt werden sollten, wir sind eingedenk unseres feierlich abgelegten Schwures«. Doch wurde beschlossen, eine Abordnung an Torstensohn nach Bruck zu senden, um einen Waffenstillstand anzuschauen, der Feldmarschall wies jedoch die Abordnung zurück. Der Commandant von Znaim, Kreishauptmann von Halbich, der ebenfalls um eine Unterredung bat, wurde nicht nur nicht vorgelassen, sondern misshandelt, gegen alles Recht entwaffnet, gefangen genommen und ihm gedroht, er werde an der Klosterpforte aufgehängt, falls die Stadt nicht eine schwedische Besatzung aufnehme. Während darüber noch im Rathhause verhandelt wurde, bemächtigten sich verrätherischer Weise die Schweden des unteren Thores und drangen 200 Mann stark in die Stadt und nahmen den Bürgermeister gefangen.

Die Bürger ohne Oberhaupt und Commandanten mussten sich nun der Gewalt unterwerfen. Auf gerade nicht ehrenvolle Weise kam die Stadt in den Besitz der Schweden. Die Schweden haben hier fürchterlich gehaust, das Dominikanerkloster verwüstet, die Kirche geschändet, Bruck zugrunde gerichtet, 6 Personen des Stadtrathes wurden gefangen gehalten; 11.000 Thaler bar erlegt, die Silbergeräthe, darunter auch eine Monstranze der Niklaskirche abgeliefert, Tücher im Werte von 2000 Thalern, Leinwand, Leder, Korn und Wein geliefert und drei schwedische Regimenter verpflegt. Nach der vergeblichen Belagerung Brünns, das Graf de Souches ruhmvoll vertheidigte, zogen die Schweden aus Mähren und auch die schwedische Besatzung aus Znaim ab. Die Bürger Znaims, sowie die ganze Umgebung waren in gänzliche Verarmung versunken und ein Zustand allgemeiner Trostlosigkeit eingetreten. Die Äcker konnten nicht

verloren, der Hunger war allgemein und pestartige Krankheiten nahmen überhand. Wie sehr die Einwohnerzahl der Stadt gesunken war, erhellt daraus, dass man im Jahre 1660 nur 283 angesessene Bürger zählte.

(222. Erzherzog Karl und 223. Andreas Hofer.)

Schlacht bei Znaim. Nach der unglücklichen Schlacht bei Wagram (5. und 6. Juli 1809) zog sich das österreichische Heer nordwärts zurück. bebaut werden. die Weingärten waren verwüstet. Pferde und Rinder Am 10. Juli besetzten die nachrückenden Franzosen nach heissem Kampfe Tesswitz, doch Erzherzog Karl hatte den Thayaübergang bewerkstelligt und sein Heer in Schlachtordnung von Pöltenberg über Znaim, Mannsberg bis Kukrowitz und Winau aufgestellt. Am 11. Juli tobte der Kampf vor der Stadt. Die Franzosen drangen bis an das Wiener Thor, wurden aber vom Oberstlieutenant Baron Leiningen bis an die Schallersdorfer Brücke zurückgeworfen; hier wurde aber sein Bataillon fast ganz aufgerieben, da es infolge eingetretenen Platzregens die Gewehre nicht gebrauchen konnte. Den anderen Tag, 12. Juli, suchten sich die Franzosen abermals der Stadt zu bemächtigen. Als die ersten französischen Scharen an das untere Stadthor heransprengten, stürzte Major Graf von Salis-Zizern mit seinem Wiener Landwehr-Bataillon auf die Feinde, trieb sie mit grossem Verluste zurück. besetzte und hielt den Friedhof. Am 11. Juli traf Napoleon mittags in Zuckerhandel ein, und leitete von der Stelle, die heute 2 Eichen, die Napoleonseichen, kennzeichnen. die Schlacht aber mit geringem Erfolge. Um 11 Uhr nachts wurde im Maierhofe zu Zuckerhandel der Waffenstillstand geschlossen, Napoleon reiste sogleich ab und übernachtete in der Hödnitzer Mühle.

(228. Radetzky's letzte Waffenthat).

Siehe Kapitel Berühmte Männer: Oberst Kopal.

Benütztes Material.

Oesterr. Monarchie in Wort und Bild, Band Mähren, Kaulich, Landeskunde von Mähren, Schul-Schematismus für Mähren 1898, Amtsblatt der k. k. Bezirkshauptmannschaft Znaim, Herbst, Geschichte der Stadt Znaim, Vrbka, Anleitung zur Abfassung einer Orts- und Heimatskunde, Statistisches Jahrbuch des k. k. Ackerbau-Ministeriums 1898, Verhältnisse der Rindviehzucht in Mähren, Jos. Rudovsky, k. k. Landesthierarzt in Brünn, Bericht der Meteorologischen Commission des Naturforscher-Vereines in Brünn, Auskunft im Landesmappen-Archiv Brünn, Bericht über den Handel mit Gurken, Gemüse, Obst u. s. w. pro 1898 aus südmähr. landschaftl. Blätter, Bericht des Strassen-ausschusses Znaim, Frain und Joslowitz, Kartenzeichen und Kartenskizzen von Dr. Konrad Jarz, Oesterr. Jagdblatt, Generalstabskarte, Centrankarte des Bez. Znaim, Leben und Wirken des sel. Clemens M. Hofbauer.

XVIII. Ortschaften des Landbezirkes.

(Laut amtlicher Verlautbarung über die Volkszählung 1890.)

I. Der Gerichtsbezirk Frain.

a) Übersicht.

km ²	auf 1 km ² entf.	Einwohner: 9654						Zahl der														
		Nationalität			Religion			Ortschaften	Häuser	Höfe	Forsthäuser	Mühlen	Pfarren	Kirchen	Geistliche	Sch. m. Cl.			Lehrer	auf/Lehrkr. entf.		
		Deutsch	Böhm.	and. Nat.	R. Kath.	Juden	A. d. Gl.									Deutsch	Böhm.	utrapa-				
240	40	8390	1229	35	9166	482	6	24	1912	7	6	7	10	10	10	16	—	1	2	1650	25	69

b) Ortschaften.

Nach Pfarri- und Schulsprengein geordnet.)

Nr.	Name	Häuser	Einwohner			Religion			Sch.-C
			Deutsch	böhm.	Ad. Nat.	R. Kath.	Jud.	AGL.	
1	Frain. Markt, Pfarre, Post, prächtiges Schloss, Seidenbandfabrik, Thonfabrik.	206	1030	17	9	1038	14	4	3
2	Pomitsch	57	272	1	—	273	—	—	
3	Windschau	26	138	27	—	165	—	—	
4	Schiltern mit Schönwald. Markt, Pfarre, Post, Bahnstation.	230	1307	5	2	1307	6	1	3
5	Schaffa (Christen), Markt, Pfarre, Post.	225	549	3	—	503	49	—	1
6	Schaffa (Juden) Markttheil.	132	489	—	19	116	392	—	2
7	Vöttau. Markt, Pfarre, Post altes Schloss.	68	60	324	—	381	3	—	2
8	Höslowitz.	27	—	139	—	139	—	—	
9	Wisokein.	40	2	215	—	217	—	—	
10	Zblowitz.	37	—	187	—	187	—	—	
11	Chwalatitz. Dorf, Pfarre.	83	613	74	—	682	5	—	1
12	Schröffelsdorf.	20	85	25	—	115	—	—	1
13	Ober Fröschau. Dorf, Pfarre.	77	387	—	—	384	—	3	1
14	Edenthurn.	55	248	110	—	358	—	—	1
15	Liliendorf.	87	387	—	—	379	8	—	1
16	Zaisa.	55	232	—	—	232	—	—	1
17	Luggau mit Neudorf. Dorf, Pfarre.	100	493	—	—	493	—	—	2
18	Milleschitz.	72	280	22	—	302	—	—	1
19	Altpetrein. Dorf, Pfarre.	59	279	29	—	308	—	—	2
20	Neupetrein.	28	114	12	—	126	—	—	
21	Josowitz.	40	208	—	—	208	—	—	
22	Stallek. Dorf, Pfarre.	101	458	36	—	494	—	—	1
23	Freistein.	85	407	32	—	439	—	—	1
24	Landschau. Dorf, Pfarre.	85	437	—	5	437	5	—	1

II. Der Gerichtsbezirk Joslowitz.

a) Uebersicht.

km ² auf 1 km ² entf.	Einwohner: 21576						Zahl der												
	Nationalität			Religion			Ortschaften	Häuser	Höfe	Forsthäuser	Mühlen	Pfarreien	Kirchen	Geistliche	Schul. m. Cl.		Schüler	Lehrer	auf Lehrkr. entf.
	Deutsch	Böhm.	and. Nat.	R. Kath.	Juden	And. Gl.									Deutsch.	Böhm.			
280	73	21389	136	51	21476	100	—	17	4128	10	3	3	10	10	16	15 mit 56	4000	56	75

b) Ortschaften.

Nr.	Name	Häuser	Einwohner				Religion			Sch.-Cl.
			Deutsch	Böhm.	Ad. Nat.	R. Kath.	Jud.	AGL	Sch.	
1	Joslowitz. Markt, Bezirksgericht Steueramt, Markt. Pfarre, Post, Schloss.	398	2150	12	20	2173	9	—	6	
2	Gross-Tayax. Markt Pfarre, Post.	559	2611	—	—	2595	16	—	6	
3	Grussbach. Markt, Pfarre, Post, Schloss, Zuckerfabrik, Bahnhofstation.	356	2126	26	10	2151	10	—	6	
4	Erdberg. Markt, Pfarre.	418	2044	—	—	2038	6	—	5	
5	Kl. Grillowitz.	111	522	—	—	522	—	—	2	
6	Zulb mit Gnast. Markt, Pfarre.	258	1303	—	—	1295	8	—	4	
7	Kl. Olkowitz.	70	346	—	—	346	—	—	2	
8	Miezmanns.	197	1000	—	—	998	2	—	2	
9	Frischau. Dorf, Pfarre, Post, Schloss.	205	918	—	2	915	5	—	2	
10	Moskowitz.	132	625	16	11	652	—	—	2	
11	Probitz.	125	701	3	—	702	2	—	2	
12	Grafendorf. Dorf, Pfarre, Post.	203	1126	37	—	1160	3	—	6	
13	Schönau.	214	1274	—	5	1272	7	—	6	
14	Gr. Grillowitz. Dorf. Pfarre, Post.	227	1087	—	—	1082	5	—	4	
15	Possitz.	215	1039	3	—	1025	17	—	3	
16	Höflein. Dorf, Markt, Post.	332	1957	31	2	1980	10	—	4	
17	Waltrowitz. Pfarre.	108	561	7	1	569	—	—	2	

III. Der Gerichtsbezirk Znaim.

a) Uebersicht.

km ² auf 1 km ² entf.	Einwohner: 40238						Zahl der													
	Nationalität			Religion			Ortschaften	Häuser	Höfe	Forsthäuser	Mühlen	Pfarreien	Kirchen	Geistliche	Schulen m. Cl.		Schüler	Lehrer	auf Lehrkr. entf.	
	Deutsch	Böhm.	and. Nat.	R. Kath.	Juden	And. Gl.									Deutsch.	Böhm.				
538	75	24419	15720	99	39930	220	88	67	7288	5	6	10	30	30	40	36 mit 63	21 mit 38	7300	101	72

b) Ortschaften.

Nr.	Name	Häuser	Einwohner			Religion			Schulc.
			Deutsch	Böhm.	Ad. Nat.	R. Kath.	Jud.	AG.	
1	Klosterbruck. (mit Edelspitz) Dorf, Pfarre, Post, Kloster. (jetzt Kaserne).	98	920	666	25	1519	40	52	} 3
2	Eseckee.	56	359	—	—	359	—	—	
3	Alt Schallersdorf.	105	906	16	3	918	7	—	
4	Oblas	100	651	8	11	670	—	—	} 3
5	Neuschallersdorf.	112	655	5	—	660	—	—	
6	Pumlitz,	56	365	—	—	365	—	—	1
7	Kl. Tesswitz.	135	812	183	1	983	—	13	2
8	Zuckerhandl.	104	522	105	—	616	8	3	2
9	Schattau. Markt, Pfarre, Post. Bahnhof, Thonfabrik.	323	1963	—	—	1951	7	5	5
10	Gnadlersdorf. Dorf, Pfarre.	106	608	2	3	610	3	—	1
11	Kaidling. Dorf, Pfarre.	133	690	3	2	691	4	—	2
12	Poppitz. Dorf, Pfarre, Geburtsort Karl Postels.	75	409	—	—	409	—	—	1
13	Deutsch Koniz. Dorf, Pfarre.	107	496	2	—	498	—	—	1
14	Pöltzenberg. Dorf, Pfarre, Stift.	61	246	95	4	345	—	—	1
15	Mannsdorf bei Znaim.	27	216	90	—	283	20	—	—
16	Baumöhl Pfarre Lugau.	55	260	35	—	295	—	—	1
17	Mühlfraun. Dorf, Pfarre, Wallfahrtsort.	108	446	—	8	454	—	—	1
18	Tasswitz, Pfarre, Geburtsort Karl Maria Hofbauers.	253	1198	5	—	1194	5	—	3
19	Gurwitz.	120	653	—	1	650	4	—	2
20	Rausenbruck. Markt, Pfarre Post.	196	1019	2	7	118	10	—	2
21	Naschetiz. Dorf, Pfarre.	90	458	—	—	458	—	—	1
22	Dörfnitz.	45	229	1	—	230	—	—	1
23	Hödnitz. Dorf, Pfarre, Bahnstation, Bräuhaus.	173	683	7	—	675	15	—	2
24	Urbau, Dorf, Pfarre.	215	1089	—	—	1080	8	1	2
25	Kl. Tayax mit Haid. Dorf, Pfarre.	187	886	4	—	886	4	—	2
26	Gerstenfeld.	40	239	—	—	239	—	—	1
27	Kallendorf. Dorf, Pfarre Post.	127	733	22	1	739	—	—	2
28	Lechwitz. Dorf, Wallfahrtsort, Schloss, Post.	106	613	—	—	612	—	1	2
29	Borotitz mit Filippisdorf.	151	722	1	—	724	2	—	2
30	Gr. Olkowitz mit Mausdorf. Markt, Pfarre,	220	1081	—	—	1075	5	1	3
31	Schakwitz.	46	232	—	—	229	3	—	} 1
32	Hermannsdorf.	48	251	—	—	251	—	—	
33	Tesswitz a. W.	62	353	—	—	352	—	—	1

Nr.	Name	Häuser	Einwohner			Religion			Schl.-C.
			Deutsch	böhm.	And.	R.-Kath	Jud	AG.	
34	Prossmeritz, Markt, Pfarre, Post.	116	518	—	—	502	16	—	3
35	Bonitz.	54	277	—	1	278	—	—	—
36	Pratsch.	81	43	—	—	432	—	—	1
37	Panditz.	71	336	—	—	336	—	—	1
38	Wainitz.	67	177	213	—	390	—	—	1
39	Töstitz. Dorf, Pfarre.	89	816	—	—	816	—	—	2
40	Žerotitz Dorf, Pfarre.	112	43	500	1	540	4	—	2
41	Selletitz.	114	204	414	6	620	4	—	2
42	Durchlass.	134	1	692	—	692	1	—	2
43	Gaiwitz.	58	280	—	—	280	—	—	—
44	Ob. Dannowitz. Dorf, Pfarre.	124	—	547	—	547	—	—	} 3
45	Domschitz.	99	2	449	—	449	2	—	
46	Wairowitz.	81	—	417	—	417	—	—	} 4
47	Niklowiz. Markt, Pfarre, Post.	165	—	811	2	813	—	—	
48	Kl. Nimtschitz.	38	—	199	—	199	—	—	} 1
49	Rudlitz.	43	—	236	—	236	—	—	
50	Wewtschitz.	42	—	240	2	242	—	—	1
51	Jaispitz. Stadt, Pfarre, Post, Stauweiher des Jaispitzbaches.	219	3	1174	5	1171	7	4	} 6
52	Strelitz.	112	3	641	2	643	3	—	
53	Černin.	72	—	388	—	388	—	—	1
54	Bojanowiz.	62	—	337	—	337	—	—	1
55	Paulitz, Dorf, Pfarre.	105	6	658	—	664	3	—	1
56	Frainersdorf mit Fischhäusel.	94	517	23	—	536	6	1	2
57	Wolframitzkirchen, Markt, Pfarre.	135	63	577	1	535	6	—	2
58	Žerutek.	58	4	278	—	282	—	—	1
59	Brenditz, Dorf, Pfarre, Kaolin-gruben (Prokop Diwisch).	112	19	637	7	661	—	2	2
60	Kravska.	86	11	470	5	486	—	—	1
61	Kukrowitz.	142	21	684	—	701	4	—	2
62	Mramotitz mit Kasarn.	85	—	388	—	388	—	—	1
63	Winau. Dorf. Pfarre, Kaolin-gruben.	153	7	858	—	861	3	1	2
64	Plenkowitz.	70	6	352	—	352	6	—	1
65	Platsch	75	—	404	—	404	—	—	1
66	Tief Maispitz. Wallfahrtsort.	118	—	589	—	585	4	—	2
67	Gr. Maispitz. Dorf, Pfarre.	108	—	536	—	536	—	—	} 1
68	Weskau.	53	5	267	—	272	—	—	

Mit Erlass des hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht vom 26. October 1893, Z. 20.029, zum Unterrichtsgebrauche in den Volks- und Bürgerschulen zulässig erklärt.

Wandbilder für den Anschauungs-Unterricht

in den niederen und höheren Classen der Volksschule. Zwanzig 68×94 cm grosse, in reichem Farbendrucke ausgeführte, auf Lederpapier aufgeklebte, und zum Aufhängen vollständig hergerichtete Wandtafeln. Die Tafeln können mit Wasser und Schwamm gereinigt werden. Preis einer Lieferung von 5 Tafeln und überhaupt je 5 beliebigen Tafeln 3 fl.; Preis einer einzelnen Tafel 70 kr. Inhaltsverzeichnisse dieser 20 Tafeln stehen auf Verlangen zu Diensten.

Das preiswürdigste unter allen derartigen bestehenden Mehrmitteln sind mit Erlass des hohen k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht vom 28. Jänner 1886, Z. 1030, vom 10. Mai 1888, Z. 7200, und vom 27. November 1890, Z. 23.282, zum Lehrgebrauche in den Volks- und Bürgerschulen zulässig erklärt.

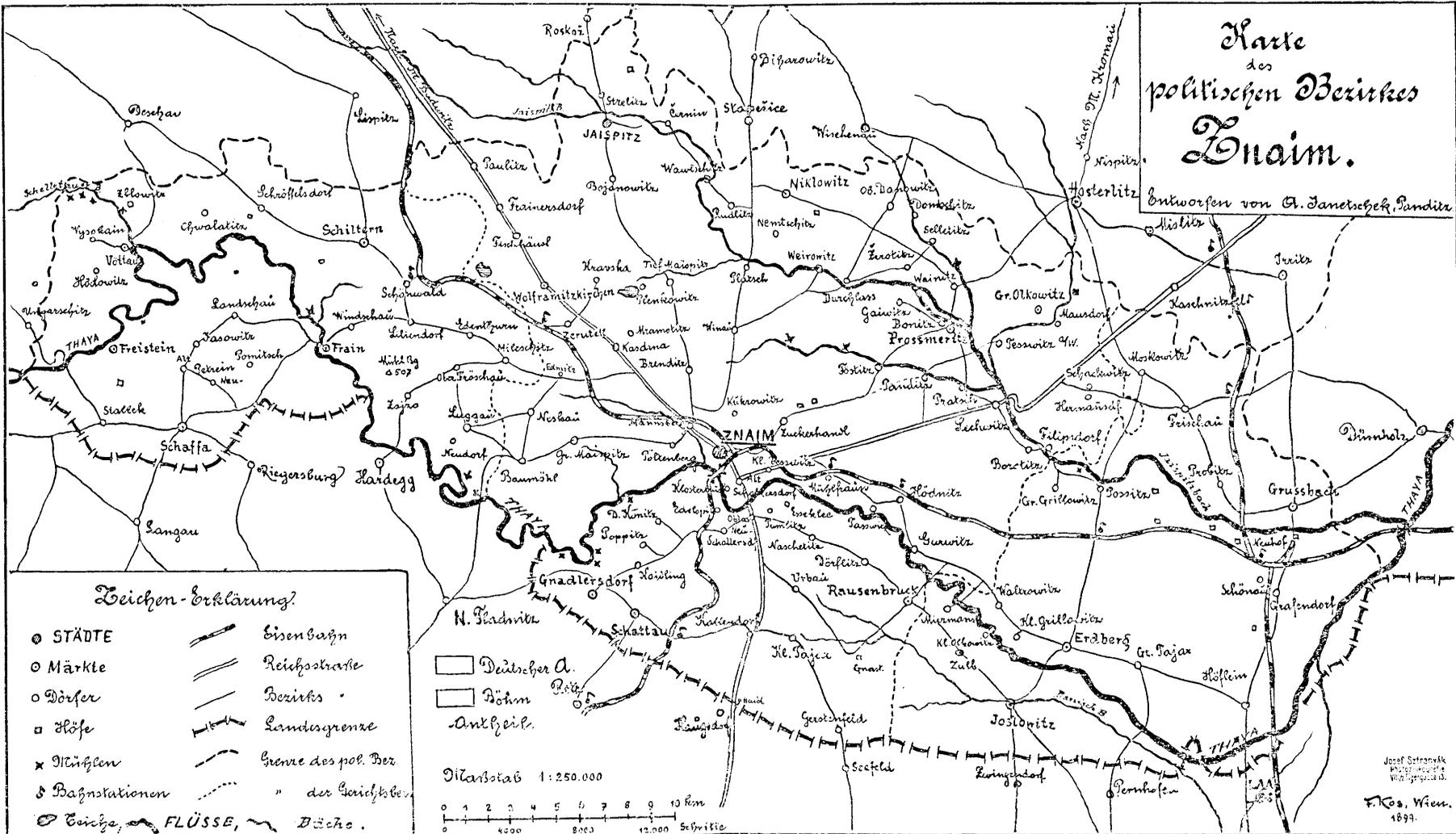
Wandbilder für den Unterricht in der Zoologie.

Jede Tafel in naturgetreuem Farbendruck ausgeführt, ist 64×90 cm gross auf starkem Papier aufgeklebt, zum Aufhängen und sofortigen Gebrauch vorbereitet. Die Tafeln können mit Wasser und Schwamm gereinigt werden. Preis 50 kr. für eine Tafel, bei Abnahme von mindestens 5 Tafel nach beliebiger Auswahl: einzelne Tafeln 60 kr.

Inhalt der bis jetzt erschienenen Tafeln: 1. Pferd. 2. Hirsch. 3. Tiger. 4. Adler. 5. Storch. 6. Bär. 7. Hund. 8. Kuh. 9. Hase. 10. Schaf. 11. Orangutan. 12. Känguruh. 13. Trampelthier. 14. Schwan. 15. Riesenschildkröte. 16. Elefant. 17. Flattermaki. 18. Strauss. 19. Krokodil. 20. Karpfen und Hecht. 21. Pottwal. 22. Uhu. 23. Papagei. 24. Ringelnatter und Kreuzotter. 25. Sähehai. 26. Fuchs. 27. Nashorn. 28. Walross. 29. Fasan. 30. Grosser Ameisenfresser. 31. Löwe. 32. Löwin mit Jungen. 33. Auerhahn. 34. Zebra. 35. Giraffe. 36. Gans. 37. Ziege. 38. Hausschwein. 39. Esel. 40. Haushuhn (Hahn und Henne). 41. Kreuzspinne. 42. Honigbiene. 43. Flusskrebs. 44. Bandwurm u. Trichine. 45. Weinbergsschnecke. 46. Dachs. 47. Fischreiher. 48. Eichhörnchen und Marder. 49. Pfau. 50. Fledermaus, Hamster und Maulwurf. 51. Rebhuhn. 52. Turteltaube, Holztaube, Brieftaube. 53. Schwarzspecht, Grünspecht, Mittlerer Buntspecht, Kuckuck. 54. Goldammer, Zaunkönig, Buchfink, Singdrossel, Star, Sperling. 55. Kohlmeise, Haubenmeise, Eichelhäher, Rauchschwalbe, Hausrothschwänzchen. 56. Gemse. 57. Wolf. 58. Reh. 59. Fischotter. 60. Rennthier. 61. Käfer I. 62. Käfer II. 63. Schmetterlinge I. (Tagfalter). 64. Schmetterlinge II. (Nachtfalter). 65. Netzflügler. 66. Amerikanischer Büffel. 67. Biber. 68. Truthahn. 69. Hauskatze. 70. Iltis, Igel, Wiesel. 71. Walfisch. 72. Menschenhai. 73. Damhirsch. 74. Eisbär. 75. Gorilla. 76. Kröte, Laubfrosch, Eidechse, Feuersalamander, Wassermolche. 77. Grüner Wasserfrosch. 78. Fichtenspinner (Nonne). 79. Seidenspinner. 80. Ameise im Bau. 81. Affen. 82. Lama. 83. Gestreifte und gefleckte Hyäne. 84. Luchs. 85. Steinbock. 86. Süsswasser-Fische: Barbe, Ploetze, Bachforelle, Flussbarsch, Schleie, Gemeiner Aal. 87. See-Fische: Hering, Seepferdchen, Dorsch, Gemeine Scholle, Dornroche, Gemeiner Stör. 88. Krustenthiere: a) Gemeiner Taschenkreb, b) Gemeiner Taschenkreb und grüne See-rose Mehrspinne, Einsiedlerkreb in der Schale des Wellhorns, Hummer. 89. Wurzelqualle, Ohrenqualle, Seepolyp, Tintenfisch, Rothe Seenelke. 90. Edelkoralle, Echte Perlenmuschel, Gemeine Auster, Badeschwamm, Essbarer Seeigel, Rother Seestern. 91. Wanderfalke, Thurmfalke, Hühnerhabicht, Rother Milan, Sperber, Mäusebussard, der eigentliche Kolkrahe, Schwarzkrähe, Nebelkrähe, Saatkrahe. 93. Seehund. 94. Schnabelthier. 95. Fleischeintheilung des Rindes, Der Magen des Wiederkäuers. Das Horn und Geweih. Der Fuss der Ein- und Zweihufer und des Hundes.

Karte des politischen Bezirkes Znaim.

Entworfen von G. Janetschek, Landt.

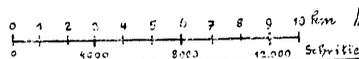


Zeichen-Erklärung

- STÄDTE
- Märkte
- Dörfer
- Höfe
- ✕ Mühlen
- ⊕ Bahnstationen
- Eisenbahn
- ▬ Reichsstraße
- ▬ Bezirks-
- ▬ Landsgrenze
- Grenze des pol. Bez.
- " der Gerichtsbez.
- Flüsse, FLÜSSE, Dämme.

N. Pladnitz
 □ Deutscher A.
 □ Böhm. Anst. e. l.

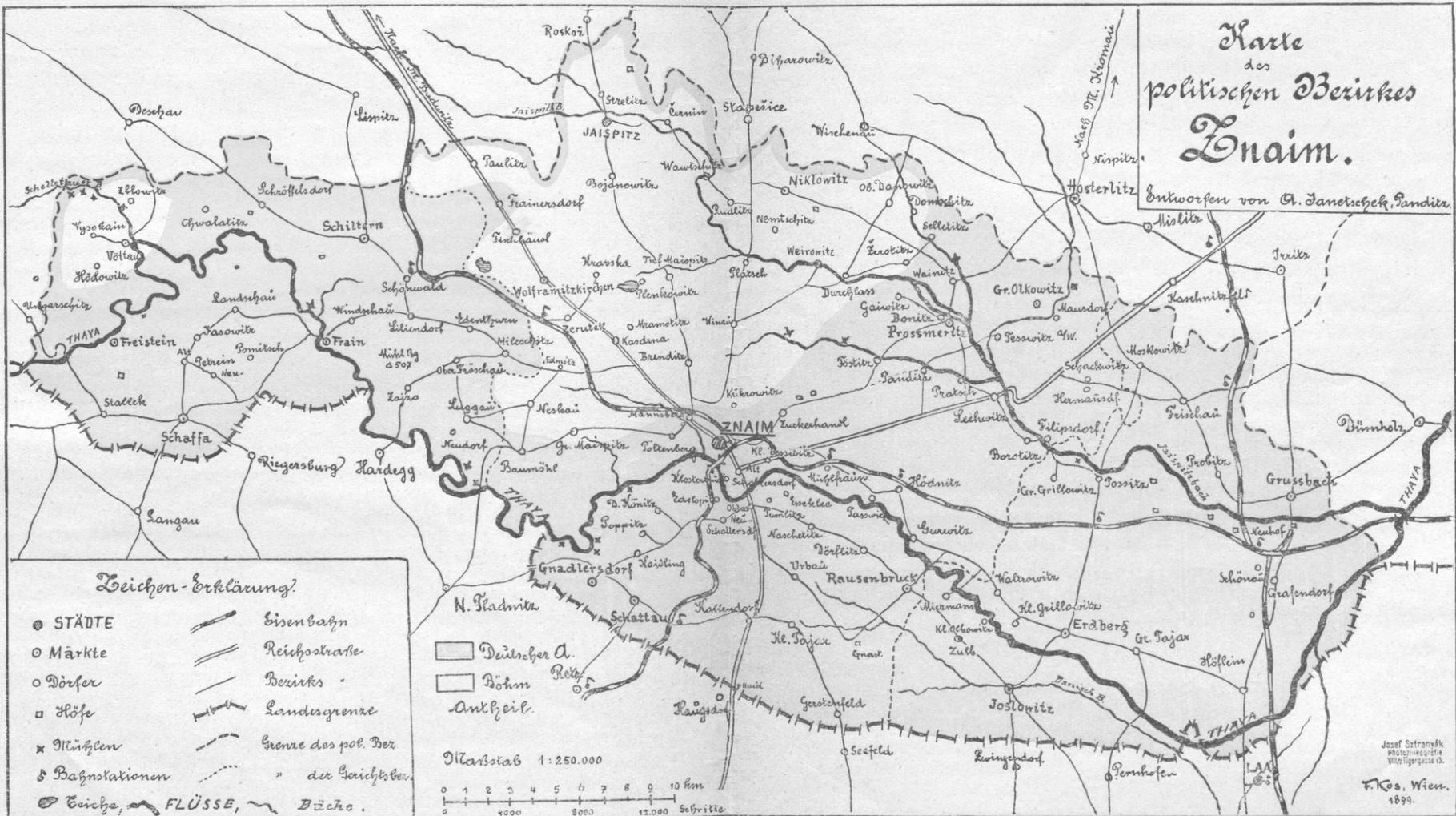
Maßstab 1:250.000



Josef Seitzmayer
 F. Kos. Wien.
 1899.

Karte des politischen Bezirkes Znaim.

Entworfen von A. Janeschek, Pandita.

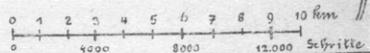


Zeichen-Erklärung

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| ● STÄDTE | Eisenbahn |
| ○ Märkte | Reichsstraße |
| ○ Dörfer | Bezirks- |
| □ Höfe | Landesgrenze |
| × Mühlen | Grenze des pol. Bez. |
| ⊠ Bahnhöfen | " der Reichsber. |
| ⊙ Brücke, FLÜSSE, Bäche. | |

N. Kladmitz
 Deutscher A.
 Böhmer Reich.
 Antheil.

Maßstab 1:250.000



Josef Sefranýk
 Photomekantie
 Wollteigasse 11.
 F. Kos. Wien.
 1899.

Seiner-Majestät des Kaisers und Königs Franz Josef I. Werke des Friedens während Seiner 50jährigen Regierung.

Ein prachtvolles, in 14 Farben ausgeführtes Bild, Grösse 110×82 cm. Die Mitte desselben ziert das schöne, getreue Brustbild Sr. Majestät, Neben demselben sind die hervorragenden Ereignisse und die wichtigsten Daten aus Seiner gesetzgeberischen Thätigkeit auf dem Gebiete des Rechtes der Volkswirtschaft, der Industrie und der Aufklärung, welche die jetzige Gestaltung des öffentlichen Lebens bewirkten, angeführt. Auf dem das ganze Bild umschliessenden Rahmen sind getreue Bilder der wichtigsten Burgen Seiner Majestät und die Wappen aller Kronländer mit den zugehörigen historischen Daten, endlich unter dem Brustbilde das Familienwappen und die Flaggen des Heeres und der Marine dargestellt.

Schöner Wandschmuck für jedes Schulzimmer sowie auch für öffentliche Localitäten und Privatwohnungen, und zugleich ein vorzügliches Lehrmittel für den heimatländlichen Schulunterricht.

Seine k. u. k. Apostolische Majestät geruhte dieses prachtvolle Bild allergnädigst anzunehmen.

Preis des Bildes in fester Rolle 3 fl., mit schwarzlackierten Leisten 3 fl. 50 kr., aufgezogen auf Leinwand mit Leisten 4 fl. 30 kr.

Erd-Globen, Himmels-Globen, Inductions-Globen, Tellurien, Planetarien u. s. w. in jeder Grösse und Ausführung stets am Lager. (Specielle Preisliste gratis).

Bitte meinen ausführlichen illustrierten Lehrmittel-Catalog mit noch vielen anderen Lehrmitteln gratis und franco zu verlangen.